

Ämtliche Bekanntmachungen des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Malermeisters Ferdinand Papp in Emmendingen wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlichtertermins und nach Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben. Emmendingen, den 22. März 1900. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Emil. 1245

Bekanntmachung.
Der Orts-Rathschreiber-Voranschlag der evangelischen Gemeinde für 1900 und 1910 liegt zur Einsicht aller Beteiligten vom 20. März an 14 Tage lang im evang. Pfarrhaus auf, woselbst auch etwaige schriftliche oder mündliche Einwendungen gegen den Voranschlag bis längstens 17. April anzubringen sind. Emmendingen, den 20. März 1900. Evang. Rathschreiberamt.

Holzversteigerung.
Die Gemeinde Segau versteigert am Freitag, den 2. April d. J., vormittags 10 Uhr beglaubigt, im Peterswald:

4 Büchsen 1.-4. Kl.; 8 Eichen 2.-5. Kl.; 1 Kirschbaum; 2 forstliche Abfälle 2. Kl.; 22 tannene Baum- und Sägstämme 1.-5. Kl.; 82 tannene Abfälle 1.-3. Kl.; 320 Dampfzähle; 930 Kesseln; 760 Wohnstücken; 58 Eier büchsen, 34 Eier gemischt und 40 Eier Nabelschiller; 48 Eier büchsen, 109 Eier gemischt und 80 Eier Nabelschiller; 5600 Büchsen, gemischt und Nabelschiller; 10 Häufen ungebundenes Reis und 2 Los Schlagbaum. Darunter 2500 Büchsen Durchforstungswesen. Zusammenkunft um 9 Uhr im Rathshaus. Segau, den 26. März 1900.

Versteigerung.
Oskar Schmidt Wwe. in Riegel (Frma Carl Ding Nachfolger) versteigert am Dienstag, den 20. März, nachmittags 4 Uhr, im Hofe ihres Anwesens:

1 mittelgroßen Weisshenwagen, 1 Strohkarren, 1 Weinpumpe u. Schläuche, 1 Rassenkranz, 1 Handpumpbrunnen, Wein- und Brauwasserschäffer, 12 Korbflecken, Kellerei- und Küchengeräthschaffen etc.

Daneben noch: 1 kleinen Kochherd, Küchenbank, 1 eisernen kleinen Ofen, Betten und sonstige Fahrnisse. 1240

Gärtnerei Hambrecht, Emmendingen
empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit:

Apfel-, Birn-, Zwetschgen- und Pfirsichhochstämme, Zwergobstbäume
in verschiedenen, guten Sorten, 1897

Johann- und Stachelbeerfräucher.

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit **MAGGI'S Würze.** Große Wirkkraft, deshalb sehr ausgiebig. Bestens empfohlen von Carl Blum, Bäckerei und Speisereihandlung. 1222

Herren-Hüte
Moderne Formen und Farben, tadellose Ware, ein kleiner Posten, solange Vorrat 1943

mit 10% Nachlass bei Alfred Schmidt Nachf., Emmendingen, strasse 93.

Vorhänge
Rouleaux- und Möbelstoffe
in allen Breiten zu sehr billigen Preisen in 1851

Bestengeschäft
von **Serm. G. Weil**
Emmendingen, Kirchstrasse.

Wachstuch
an Stuhl, neue Dessins

Schrankspitzen
in Holz und Wachstuch.

Kaufhaus M. Bachmann
Emmendingen.

Lehrlingsgesuch.
Ein ordentlicher, kräftiger Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann am 1. Juni eintreten.

Leop. Hofeler
Bäckermeister, Gießhellen.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle ich

Teppiche · Vorlagen · Linoleum

Moderne Vorhänge
in Leinen, Mull, Tuch und Seide.
: Stores, Brise-Bises etc. :

H. Schneider, Emmendingen. 1258

Bekanntmachung.
Die unterzeichneten hiesigen Banken und Bankiers werden vom

Freitag, den 3. April d. J. ab an allen Samstagen
gemäß einer Vereinbarung

die Kassen nachmittags um 4 Uhr
geschlossen.

Freiburg i. Br., im März 1900.

Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Freiburg i. Br.
Depotbank der Dresdener Bank in Freiburg i. Br.
Filiale der Rheinischen Kreditbank, Eisenbahnstrasse 56
und Depotbank, Kaiserstrasse 68.

Freiburger Gewerbebank a. S. m. u. S.
J. J. Krebs.
Königsplatzische Diskontogesellschaft J. G.
Judwig Weil.

Joh. Zick, Schuhwaren
Emmendingen, Karlriedrichstrasse 8.

Wenn Sie Wert auf elegantes, gut passendes und solides Schuhwerk legen, dann kaufen Sie nur die bei mir erhältlichen

Fortschritt-Stiefel

Ferner empfehle noch andere erstklassige Fabrikate, in feiner Ausführung und in den neuesten Formen, sowie die berühmten starken Fahrnauer Schuhwaren. 1236

Kaule Bedienung. Telefon 55. Billigste Preise.

Wer
eine Villa, Wirtschaft, Postamt, Jagdwald etc. zu verkaufen hat, sende seine Adresse an Julius Dreier, Hauptagentur, Verbolshelm, 1240

Vorzügliches Putz- und Scheuermittel
„Saponia“
von Carl 15 Pf. 1899

Kaufhaus M. Bachmann
Emmendingen.

Lehrling
gesucht. 1241

Siegfried Schwarz
Emmendingen.

Lehrling
gesucht. 1241

Siegfried Schwarz
Emmendingen.

Hotel Post
Emmendingen.
Am Samstag und Sonntag
**Märzen-
:: Bier ::**
aus der 1287
Löwenbrauerei München.

Blüthen
für Küche und Hausarbeit.
Zu erlangen unter Nr. 1247 in der Geschäftsstelle des Bl.

Dienstfuecht
für Weingut gesucht.
Adressen unter Nr. 1198 an die Exped. des Bl.

Schneider-Gesuch.
2 tüchtige Schneider auf Groß- und Kleinstück finden dauernde Arbeit. Auch kann unter günstigen Bedingungen ein

Lehrling
eintreten bei 1211

Fr. Stengler
Schneidemeister, Emmendingen.

Bursche
kann jetzt oder auf Ostern zu einem Weingut in Genuß und landwirtschaftlichen Betrieb eintreten.
Wo, sagt unter Nr. 1242 die Expedition des Bl.

**Wiedner-
Lehrling**
erhält bei Unterzeichnetem sofort oder später bei günstigen Bedingungen unentgeltliche Lehrstelle. Zehrbauerei Nr. 1244

**Lehrlings-
Gesuch.**
Ein ordentliches 1248

**Lehrlings-
Gesuch.**
Ein Knabe, der Lust hat die Weiderei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei August Pöhl, Schuhmacherei, Kenzingen.

**Lehrlings-
Gesuch.**
Ein Knabe, der Lust hat die Weiderei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei August Pöhl, Schuhmacherei, Kenzingen.

**Lehrlings-
Gesuch.**
Ein Knabe wird auf Ostern in die Lehre angenommen bei **G. Bodenweber**, Weiderei u. Installations. 1072 Emmendingen.

**Lehrlings-
Gesuch.**
Ein braver Junge, der Lust hat, das Malerhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei **Witz Kist, Maler, Leber, Baden.**

**Lehrlings-
Gesuch.**
Wegen Wegzug zu verkaufen

1 Pferd, Schimmel, Mullsch, 7-jährig, kräftig

1 Kuh,

1 Kalbin,

1 Weisshenwagen

40 Bunter Tragvieh,

1 Futterneidmaschine

1 Mühlenscheibe

1 Saufen Düng.

Peter, Kunstmühle
Waldkirch. 1197

Lehrling
gesucht. 1173

Karl Dieck, Zimmermeister
Emmendingen.

Eine Wohnung
im zweiten Stock mit 2 Zimmern, nebst Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten

Karl Dieck, Zimmermeister
Emmendingen.

Zimmer
mit besonderem Eingang per 1. April zu vermieten.

Zu erl. in d. Geschäftsst. des Bl.

Dreisgauer Nachrichten

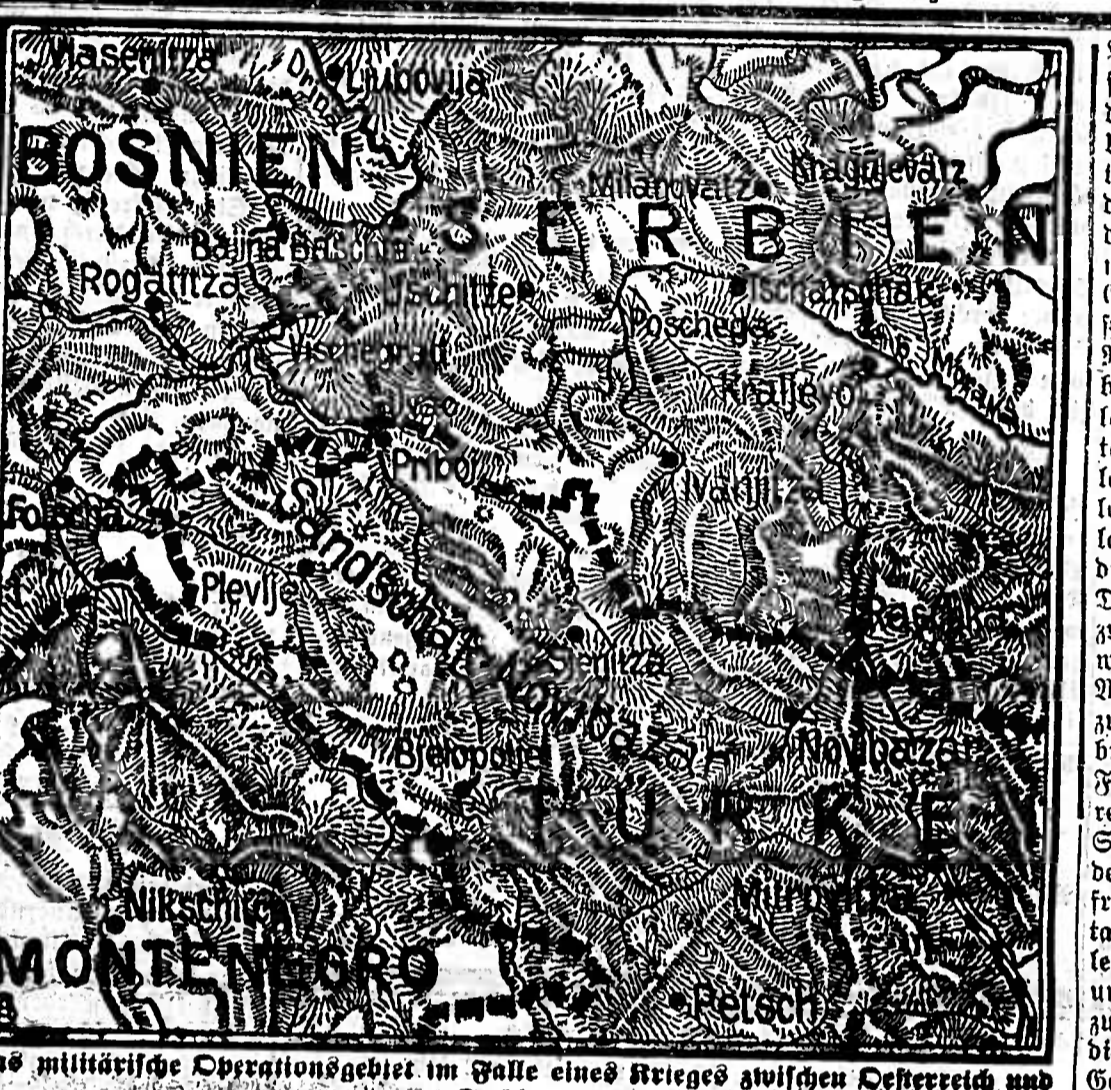
Auflage 7000 Exemplare.
Verlegt von der Dreisgauer Zeitungsgesellschaft in Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Weisshaus, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Weisshaus, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Emmendingen, Montag, 29. März 1900 (43. Jahrgang)

Das Sandshak Novibasar.
(Zu unserer Karte.)

Der Kriegerkrieg, der Serbien und Montenegro durchdringt, bedroht auch die Türkei. Je mehr selbst der größte Chauvinist in den beiden Staaten jenseitiger Nationalität einsehen muß, daß an die Erzielung einer territorialen Verbindung durch Bosnien und die Herzogovina nicht zu denken ist, um so häufiger tritt der Gedanke hervor, auf türkischem Gebiet einen Erfolg zu suchen. Die zwischen Serbien und Montenegro gelegene türkische Provinz, das Sandshak Novibasar, war bis vor einigen Monaten von türkischen und österreichischen Truppen gemeinsam besetzt; die letzteren sind inzwischen zurückgezogen worden, und gegen die Schwachen türkischen Garnisonen hofft man wohl durch Vandaleneinfälle von beiden Seiten Erfolge erzielen zu können, die schließlich die Provinz zu Serbien und weiß sich für den Ernstfall der nachdrücklichen Unterstützung durch die dort und weiter südlich wohnenden Albanen sicher, denen eine Abwechslung zwischen türkischer und montenegrinischer Herrschaft die nationale Ehre wäre.



Freite vor und nun wurde erst das Interesse an der Südpolarforschung erweckt, nachdem auch Alexander von Humboldt und der Mathematiker Gauß auf die Wichtigkeit erdmagnetischer Untersuchungen in dieser entlegenen Gegend hingewiesen hatten. Einen großen und entscheidenden Fortschritt brachten die drei kühnen Vorstöße des Engländers Sir James Clark Ross, der bis zu 78° 30' südlicher Breite kam. Er entdeckte zwei mächtige eisige Inseln, die er nach seinen Schiffen Erebus und Terror benannte, und durchforstete ein ganz großes Landgebiet, dem er den Namen Vittoria-Land gab. Große Reisen brachten auch sonst sehr reiche wissenschaftliche Ausbeute, treffliche erdmagnetische, erdphysikalische und meteorologische Beobachtungen, die ersten Aufzeichnungen in der Antarktis und den durch Anwendung der Schmelzschiffahrt erlangten Nachweis, daß in den Tiefen des südpolischen Ozeans lebende Korallen existieren. Nach seinen Erfolgen aber erlahmte wieder das Interesse an der Südpolarforschung und auch die 30 Jahre später unternommene Expedition des Deutschen Düllmann (1873) mußte dem Südpol nicht die Aufmerksamkeit zu verschaffen, die man dem Nordpol in so reichem Maße zuwandte. Erst seit den neunziger Jahren erweckte ein zögerlicher Wettstreit unter den Nationen, auch die Antarktis zu lösen und bis zum Südpol vorzudringen. Eine ununterbrochene Kette großartiger und wissenschaftlich wertvoller Forscherfahrten schloß sich aneinander, als deren letztes erfolgreiches Glied die Expedition des Leutnants Schapleton erweist. Schon seit 1882-83 befanden zwei Beobachtungsstationen in den Südpolarländern, eine deutsche in Südgeorgien und eine französische auf Kap Horn. Auf dem Deutschen Geographentage vom 18. bis 20. März 1895 wurde die Wichtigkeit der antarktischen Probleme betont und eine deutsche Kommission für Südpolarforschung eingesetzt. Der Norweger Nordgrönlund bewerkstelligte zum ersten Mal die Landung auf antarktischen Festland und die heilige Expedition unter Leitung des Schiffleutnants De Gerlache verbrachte den Winter 1898/99 unter 70° südlicher Breite. Diese Expedition, sowie die 1899/1900 durchgeführte Borggrönlunds, zeigten reiche wissenschaftliche Resultate über Klima u. Bodengehalt des Südpolargebietes. In den Jahren 1901 und 1902 gingen vier Expeditionen aus, die deutsche Gauß-Expedition unter Dybald, die das Kaiser Wilhelm II.-Land entdeckte und die ersten großen Schmelzschiffreisen unternahm, die schottische antarktische Expedition der Scotia, die Schwedische unter der Leitung von Otto Nordenskiöld, die bei ihrer Winterung von besonders schweren Schicksalen heimgeführt wurde, und als vierte die englische Expedition unter Scott auf der „Discovery“, an der Schapleton teilnahm. Scott verließ seine zwei großen bewohnten Schmelzschiffe, wobei er auf der einen bis 82° 17' gelangte und auf der anderen ein unbekanntes Land entdeckte, das er nach Edward VII. taufte. Nach

Zur Erforschung des Südpols.
Man ist dem Südpole jetzt näher gekommen als dem Nordpol. Nur einen Breitengrad und 37 Minuten hätte der englische Leutnant Schapleton noch zu überwinden gehabt, während auch die erfolgreichsten Forscher vom Nordpol noch immer fast drei volle Breitengrade haben zurücklegen müssen. Dabei boten die Länder um den Nordpol, die immerhin spärlich besiedelt und von Amerika, Asien und Europa eingeschlossen sind, günstigere Aussicht auf Erfolg, als die unbesiedelten, jenseits der Eisberge stehenden Wasserwüste der Südpolargebiete. Der Gedanke eines „unbekannten Südpolandes“, jenes antarktischen Kontinents, mit dem sich die Forschung und noch mehr die Phantasie soviel beschäftigt, veranlaßte 1772 den

Weltumsegler Cook, zum ersten Mal eine Expedition nach den Südpolarländern auszurücken; bis 70° 15' südlicher Breite drang er vor und glaubte nach seinen Erfahrungen, da er nirgends auf Land stieß, den eisigen Südpol zu sein. „Terra australis“, ins Reich der Fabel verweisen zu können, die fast ein halbes Jahrhundert später erst setzte der russische Seemann Fabian Gottlieb von Bellingshausen die russische Seemannschaft ganz aufgegeben hatte, weiter fort, wiederholte in den Jahren 1819-21 Cooks Fahrt und erreichte zwar nicht den Südpol, lag aber dafür nahe, so daß die Idee nach dem unbekanntem Südpol wieder auflebte. In den nächsten anderthalb Jahrzehnten folgte nun die Entdeckung einzelner Inseln durch Walffahänger. Der Walffahänger James Weddel drang sogar ohne Hindernis bis zu 74° 15' südlicher

Mündung auf das Tempelgebiet, auf Palmenhaine und Steinwälder, auf Wasserbüden und den Staubdamm. An dessen beiden Wänden zeigten außer allem Skulpturenreich eine Tafel mit französischer Inschrift, die besagt, daß am 13. Ventose des Jahres 7 der Republik Bonapartes General Deshay die Mauerlaken bis hierher verfolgt habe. Koptische Kreuze da und dort verrieten die einstige Verührung aus christliche Gotteshäuser. Die Säulenhallen haben zum Teil wunderbar schöne Kapitelle. Ein Schmuckstück ist der Hof. Rost, ein zierlicher, offener, auf hoher Mauer sich erhebender Pavillon der Isis. An ihm ist noch unter den ersten römischen Kaisern gearbeitet worden. Am Ende einer Säulenhalle war ein denkwürdiger Punkt, nämlich der südpolische Ort, den ich bisher erreicht, nicht mehr ganz ein halb Grad vom Wendekreis entfernt. Hier stand ich am Dienstag, den 18. August; da beschloß ich mich auf sonderbare Weise. Ich suchte die Luftlinie, die zur Heimat führte und dachte mit Schauern an die 3800 Kilometer, die sie betrug und an die vielen Kilometer mehr, die zurückgelegt werden mußten, bis ich wieder in die Wohlthatigkeit Emmendingens kam. Ich hatte mich so verträumt, daß ich beim Aufwachen lauffähig werden mußte, um zu den abendlichen Sonnenstrahlen zu kommen. Diese Fahrt durch die wilden Felspartien war außerordentlich romantisch. Abgesehen von der Natur war ich aber sehr persönlich sehr unterhalten. Fünf junge, lustige, glänzende, wadenlose Kübler schafften lässig wie die Wölfe der Morgentau auf der Höhe. Die Aussicht auf guten Beschäftigung ließ sie von Zeit zu Zeit ein kräftiges Hipp, Hipp, Hurra ausstoßen. Bald waren wir am Ziel und konnten uns Staubdamm der Welt zeigen. Die Barage da hin wurden unter 30 Meter und oben 7 Meter breit und aus lauter Grauwacke errichtet. Trotz ihrer Steinmaße scheint sie dem angähliche Wetter bei unserem Besuch daran waren, die Mauer sechs Meter höher, aber als 5 Meter höher zu machen.

Im Wunderlande der Pharaonen.
(Schluß.)
Man ist das alte Ägypte und hat heute 13.000 Einwohner; es liegt in einem wenig bebauten, aber palmengesäumten Fruchtland hart am Nil, längs dessen die laubestrichenen Häuser sich hinziehen, vor allem die großen Hotels, die aber auch alle geschlossen waren, so auch das Grand Hotel, worin während des Winters Herr Huse von Bad-Rindhabden bei Kenzingen als Direktor fungiert. Gegenüber hat man die Parklandschaft Insel Elefantine, auf der das große Saphirhotel aufsteht, und nördwärts einen höchst malerischen Bild auf das riesenhafte Katarakt mit den Ruinen eines koptischen Klosters. In dem gedeckten Bazar kann man Tierställe, Eisenhandeln, sehr zierliche Tongefäße, Stühle und Weisshaus an Rispfahndant kaufen, alles sehr beliebte Andenken und offerieren alles möglich, worunter ausgestopfte Krokodile und Gabelgewichte nicht fehlen. Letztere sind billig; ich erstand 6 Stück für zusammen 120 Mark.

Die Strapazen des Welches Ägypten macht eigentlich erst der der Nilflut Bild und des großartigen Staubdammes oberhalb des ersten Katarakts lobend. Wir fuhren mit der Eisenbahn etwa eine Stunde lang und stiegen hart den mohamedanischen Friedhof, das Lager des Bisharinnegetarines, der seine Heimat zwischen Nil und rotem Meer hat, und ungeliebte Granitblöcke, die aus dem gelben Wüstenland aufgetragen. Bald nach dem Aussteigen in Schellal öffnet sich der Blick auf das liebliche Eiland Hilla, das wie ein Märchengebilde mit seinen Pylonen und Tempeln innerhalb hochaufgestürzter Granitblöcke sich aus den Spiegelglatten Fluten des Nils erhebt. Wir wurden von einer bunten Flottille übergeben und betreten ein Tempelgebiet, das einst das schönste Festungstempelgebiet gewesen. Das Hauptheiligtum war der durch mehrere Jahrhunderte hindurch zu riesigen Dimensionen ausgewachsene Festsitzempel, eine Anlage ohne einstellenden Plan, aus Hallen, Säulengängen, Pavillons, mächtigen Pylonen zusammengesetzt. Einer der Pylone ist durch eine Innentreppe bestiebar und lohnt die Mühe durch einen wunderbaren

180 Torschreufen, die zur Zeit unseres Besuchs alle offen waren, regulieren den Abfluß. Durch sie können jährlich 16.000 Kubikmeter Wasser abfließen. Wenn sie geschlossen sind, fließt sich über eine Milliarde Kubikmeter. Die Schließung geschieht nach und nach vom 1. Dezember an, und bis März wird das Wasser zurückgehalten. In der Wüste können durch einen Kanal mit vier Schichtenkammern die Schiffe während dieser Zeit passieren. Wenn dann im Frühjahr Wasserman gel eintritt, werden nach Bedarf die Tore geöffnet. Obwohl diese Anlage gegen 4 Millionen Pfund gekostet und durch die Verstärkung auf über fünf Millionen kommen wird, rentiert dieses Kapital ausgezeichnet, da daraus sich eine viel interessanter und ausgedehntere Bebauung des Nildelta ergibt, die jährlich auf 25 Millionen Pfund geschätzt wird. (Ganz neuere Dinge ist bei Geseh, oberhalb des eben genannten, ein zweites Eiland erdichtet worden, der statt einer d r r f f g n , z w e i t e e i g e Ernten ermöglichen soll.) Ja, dieser wunderbare, legendenbedeckte Nil! Nicht ohne Grund lautet ein alter Spruch auf ihn also: „Soll dir o Nil, der du bist offenbar diesem Lande — der da kommt im Frieden zu beleben Ägypten!“ Leider aber werden die Kleinodien Ägyptens für die Zeit ein Opfer dieser kolossalen Wasserbauungen, denn sie liegen dann manns hoch unter Wasser.

Die Nilfahrt nach Assuan war nicht ungefährlich. Aber der erste, alte Araber am Steueruder des kleinen Gefährts lenkte es mit seiner Hand durch die vielen Wirbel und Rippen des ersten Katarakts. Am Abend Tages ging dann per Zug von Assuan wieder nordwärts der Heimat zu. Da konnte man nochmals seine Gefährts auf die Probe stellen, denn es war eine, nur durch einständigen Aufenthalt in Luxor unterbrochene Dauerfahrt von 21 Stunden bei manchem anstößendem Staub und drückender Hitze. Lange Zeit widerstand Schwarz; endlich aber setzte ich eine Luftpumpe an den Mund, während der Nachfahr auf den Postkutschen dem von lebenden Assuan (d. h. d. Assuan) besetzt, und abgedungen und keerte sie bis auf den Grund. Und es bekam mir gut. Als die furchtbare Nacht überstanden war, gab Ägypten uns tritte zu genießen. Aus allen Winkeln des Wagens, unter den Pflücken demor, von der Plattform herab klangen Gestalt

Breisgau-Neu-Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verhandlungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgau-Neu-Sonntagsblatt.

Nr. 75 (Evangel. Culto.) Emmendingen, Dienstag, 30. März 1909 (Relig. Culto.) 43. Jahrgang.

Nachlässe zum Streik der Postbeamten in Paris.

Jetzt kann man es in Paris wieder wagen, einen Brief zur Post zu tragen, denn der Poststreik ist zu Ende. Er hatte sich dahin ausgebreitet, daß zuletzt nicht nur die Beamten, sondern auch die Kunden der Post streikten. Die Briefe haben sich gelagert, daß es nicht ist, Briefe auf die Post zu geben, nur damit sie dort acht oder mehr Tage liegen bleiben. Und so haben sie sich des Schreibens enthalten, nicht nur sie, sondern auch ihre Korrespondenten. Von der französischen Postverwaltung ist gerade der fünfzigste Teil der sonst gewöhnlichen Korrespondenz nach Paris gekommen, die eingeschriebenen Sendungen haben um neun Zehntel abgenommen, die Depeschen um vier Fünftel. Auf der Post ist also viel, viel weniger zu tun gewesen als sonst, und eigentlich ist es ein trauriges Zeichen, wenn trotzdem die Sache nicht erledigt ging. Das scheint zu beweisen, daß das Rezept des Herrn Clemenceau doch nicht in allen Fällen hilft.

Ser Clemenceau kennt nämlich nur ein einziges Mittel, wenn irgendwo ein Streik ausbricht: Soldaten. Entweder führt er die Soldaten hin, um die Streiker ein wenig zusammenzuhalten wie in Dravell, oder aber er verlangt von ihnen, daß sie die Arbeit der Streiker tun sollen wie jetzt auf der Post. Wenn nun diese Soldaten, die zahlreicher sind als die streikenden Beamten, trotzdem nicht einmütig den fünften, sechsten oder gar hundertsten Teil der sonst von den Beamten geleisteten Arbeit bewältigen können, dann ist das doch ein ziemlich deutliches Zeichen von der Unfähigkeit des Dr. Clemenceau. Auch würde dieser Doktor wohl lieber das andere und einfachere Mittel angewandt haben, das zur sofortigen Beendigung des Streiks geführt hätte: die Entlassung des Staatssekretärs Symian nämlich, wenn nicht politische Gründe gegen diese Maßnahme sprächen. Die Kollegen im Ministerium und in der Kammer haben sich die größte Mühe gegeben, um den unfähigen und nichtigen Staatssekretär zum freiwilligen Rücktritt zu bewegen, aber Herr Symian will davon nichts wissen. Ohne Zweifel würde er sich nachgiebiger zeigen, sobald man ihm einen anderen ebenso guten Posten zuschübe, und die ganze Schwierigkeit der Lage liegt in diesem Punkte. Herr Symian hat 25 000 Franken als Staatssekretär, und zusammen mit den 15 000 Franken, die er als Deputierter bezieht, ist das recht nett. Im übrigen verdient Herr Symian vom Postwesen gewiß nicht weniger als Herr Ruan von Aderbau, Herr Biard von der Marine, Herr Milles-Lacroix von den Kolonien, nur ist er persönlich etwas ungeschickter und kürzlicher als diese Herren, und darum wollen die Postleute nichts mehr von ihm wissen.

Komisch ist bei der Geschichte die Stellung der Regierungsmehrheit in der Kammer. Sie erinnert ganz an jene Aneldote von dem Landesherren, dessen Untertanen eine Revolution machten und gegen das Schloß stürzten. Als man ihm mitteilte, daß eine Engelsstimme, das Jungchen. Beide bewundern die schöne Mama!

Opfer der Güte.

Von Eilse von Gehrman.

„Arasojarsk!“

„Nabesda, Dufshinka, da bist Du ja!“ Eine gedrungene, Frauengestalt in altfränkischer Tracht dienerter und knielte vor einem Eisenbahnwagen erster Klasse, dem mit ihrer Hilfe ein junges Mädchen entstieg. „Gute, alte Sonja! Wo ist Papa, weshalb holt er mich nicht ab? Klang es entrückt von ihren Lippen, während die Augen leuchtend umherblühten.

die Bürger hätten das Zeughaus gestürmt und die Waffen unter sich verteilt, sagte der verdächtige Monarch: „Ja, aber dürfen sie denn das?“ Genau ebenso unterzogen die Parlamentarier, ob denn die Beamten des Staates eigentlich das Recht haben, die Arbeit niederzuliegen oder nicht, und selbstverständlich beschließen sie, daß ihnen dieses Recht nicht zukommt. Und die Postbeamten sind so unverschämte, sich gar nicht darum zu kümmern und trotzdem zu streiken, obgleich ihnen die Volksovertreter klar und deutlich bewiesen haben, daß sie dazu kein Recht haben! Kann man sich freiere Menschen vorstellen?

Der eigentliche Grund des Streiks ist neben der Ungerechtigkeit und Lohndrängerei der Beamtenverwaltung die Forderung, um hier Beförderung zu haben, muß man vor allen Dingen politisch einflußreiche Freunde besitzen, Nützlichkeit im Dienst kommt erst in zweiter oder dritter Linie. Jeder Staatsbürger, jeder Postbeamter, überhaupt jeder Staatsdiener sucht die Bekanntschaft des Deputierten und des Senators oder wenigstens des Beamten der Gemeindeverwaltung. Die Aufregung der Postbeamten geht hauptsächlich diesen Zuständen, und eine Aufregung macht sich bei allen Unterbeamten des französischen Staates bemerklich. Sogar die Pariser Volksgarden haben den streikenden Postbeamten adhärenten Kränzen übergeben und erklärt, daß sie mit ihnen sympathisieren. Besonders dies hat Herrn Clemenceau sehr genervt, denn womit soll er regieren, wenn die Volksgarden? Er hat bisher kein anderes Mittel benutzt als Polizei und Militär und die einzige ratio, die es für ihn als Regenten gibt, ist die ultima ratio. Wenn nun aber die Volksgarden selbst anfangen, rebellisch zu werden, dann wird es bald aus sein mit der Regierungsmehrheit des ehemaligen Revolutionsrats, denn von der Polizei zum Militär ist nur ein kleiner Schritt, kleiner als von den Postbeamten zu den Volksgarden.

Die Streiker haben eigentlich in allen Punkten den Sieg erhalten, außer was die Entlassung Symians anlangt, und der Rücktritt dieses unfähigen Staatssekretärs ist offenbar nur eine Frage ganz weniger Tage. Herr Clemenceau wird schon einen anderen fähigen Posten für den Herrn finden, und dann wird Herr Symian seine Einwendungen mehr machen. Einfacher wäre es freilich, wenn man den Herrn einfach absetzte, aber Symian ist nicht nur selbst Deputierter, sondern hat auch Freunde in der Deputiertenkammer. Also darf Herr Clemenceau es mit dem Herrn nicht verderben, der gegebenenfalls vielleicht ein paar Dutzend Stimmen von der Regierung zu der Opposition bringen könnte. In allen diesen Fragen handelt es sich schließlich stets um die Erziehung des Ministeriums und um seine Mehrheit in der Kammer, und von keinem anderen Gesichtspunkte werden sie geklärt.

hat eine Engelsstimme, das Jungchen. Beide bewundern die schöne Mama!

„Nabesda, Dufshinka, da bist Du ja!“ Eine gedrungene, Frauengestalt in altfränkischer Tracht dienerter und knielte vor einem Eisenbahnwagen erster Klasse, dem mit ihrer Hilfe ein junges Mädchen entstieg. „Gute, alte Sonja! Wo ist Papa, weshalb holt er mich nicht ab? Klang es entrückt von ihren Lippen, während die Augen leuchtend umherblühten.

Der Streik der Postbeamten Frankreichs droht von neuem zu beginnen, weil die Regierung beschließt, den Verfall eines für Simyan beabsichtigten Maueranschlags der syndikalistischen Angestellten zu erkennen. Das Streikkomitee ist wieder einberufen worden und beschloß dem Minister Barthelemy eine Art Ultimatum zu überreichen. Es wagt er sich sogar, sein hohes Bedauern über jenen Maueranschlag auszubringen, falls der Unterstaatssekretär Simyan nicht binnen vierzehn Tagen vom Amte zurückgetreten ist, werde der Ausstand wieder ausbrechen. Einige Telegraphenlinien innerhalb der Pariser Gemarkung sind bereits wieder abgebrochen. Die Leute verlangen und erwarten vollkommene Unterwerfung der Regierung unter den Willen des Syndikates. Eine Arbeiterverammlung, worin der Führer, der Elektriker Pataud eine Brandrede hielt, erklärte sich jubelnd mit den Staatsbeamten solidarisch und beschloß den Ausstand, falls die Regierung die Angestellten mehrere. Eine Verschmelzung des gesamten Proletariats wurden ins Auge gefaßt.

Zur Lage auf dem Balkan.

Der Thronverzicht des serbischen Kronprinzen und die Proklamierung des Prinzen Alexander.

Belgrad, 27. März. An dem heutigen Antrakt unter dem Vorsitz des Königs nahmen sämtliche Minister, die Präsidenten des Staatsrates, des Kabinetts und des Konstitutionshofes, sowie der Hauptrechnungskontrollen teil. Kronprinz Georg gab vor dem Antrakt eine Erklärung über die Verzichtserklärung auf die Thronfolge und unterzeichnete das hierauf bezügliche Protokoll. Nachdem dieses auch von sämtlichen Anwesenden unterfertigt worden war, antwortete der Kronprinz auf die mündliche Frage, ob er auf dieser seiner Abdankung bestände, bejahend. Es wurde beschlossen, diesen Statistat der Stupischina zur Kenntnis zu bringen. Sobald dies geschehen sein wird, wird Prinz Alexander als Kronprinz von Serbien proklamiert werden.

Belgrad, 28. März. Die Stupischina hat mit allen Stimmen gegen die des Jungitalien Markowitsch von dem Protokoll des gestrigen Antraks über die Verzichtserklärung des Kronprinzen Georg zu Gunsten des Prinzen Alexander Kenntnis genommen. Markowitsch erhob Einspruch gegen das Benehmen der Stupischina, das verfassungswidrig sei. Da die Stupischina trotz des Protestes bei ihrem Beschlusse beharrte, ist die Verzichtserklärung des Kronprinzen nunmehr eine vollzogene Tatsache.

Belgrad, 28. März. Eine heute nachmittag erschienene Sonderausgabe des „Amtsblattes“ veröffentlicht folgende Proklamation des Königs:

Mit größter Kopfhaltung ließ sie den im Saale Gebildenen zurück: „Nardon, Melles, ich bin gleich wieder da!“

„Nadia, wir haben großen Besuch. Du freust Dich sicher, daß ich Deinen lieben Papa so aufgetreten auf dieser trüben Reise? Daß Dich betrachten über Mädchen, wie ichst Du aus! So hoch! Berühmt hast Du mich gar nicht. Sie hat so nichts von Dir, Feodor; nun auf Dich gar nicht. Du wirst milde sein, Kind, und meine Kopartner warten. Aber Serge, komm begrüße Deine Kousine.“

Als ob er nur auf den Ruf gewartet hätte, trat dicht hinter Frau von Ceslavin ein junger Mann hervor mit eleganter, geschmeidiger Gestalt.

„Darf ich?“ Er näherte sich Nadia, um ihr die Hand zu küssen, sie wich zurück. „Der Cousinchen, kennst Du Better Serge Gontscharow nicht mehr? Ich wohne hier, werde mich also mit Dir noch anfreunden. Du reitest doch?“

Nadia lagte nur: „Berühmt, ich bin todtmüde.“ Gute Nacht, Papa, ich möchte lieber gleich in mein Zimmer!“

Frau von Ceslavin erröthte lachend den Arm ihres Mannes. „Feodor, sie ist inkontinente, Serge, ihr müßt eben mit mir lücheln nehmen, wir Mütter sind heute so die Jugend. Die Tochter ist ja die perfortigste alte Jungfer!“

Mellobis trüffender zog sich die Herren in den Saal zurück, wo lauter Jubel sie empfing.

Nadia war matt die Höhe, mit blauen besagte Zreppo emporgestiegen. Noch Kopfte ihr das Herz zum Bespringen, was war das für ein Empfang, und der Mann da unten er innerte sie an das Gebote in der Schenke, an der sie mit Frauen vorbeigefahren war. Nur hier trant man Gett und dort Schnaps. Ihre zarte Mädchenstimmte schüßte sich bedrückt und gequält.

Nadia war matt die Höhe, mit blauen besagte Zreppo emporgestiegen. Noch Kopfte ihr das Herz zum Bespringen, was war das für ein Empfang, und der Mann da unten er innerte sie an das Gebote in der Schenke, an der sie mit Frauen vorbeigefahren war. Nur hier trant man Gett und dort Schnaps. Ihre zarte Mädchenstimmte schüßte sich bedrückt und gequält.

Sonja erwartete sie in ihrem Zimmer. In all den Jahren war nichts geändert worden. Während sich in den unteren Räumen prächtiger Luxus breit machte, war hier alles so geblieben, sogar das Stück geflickter Tapete hatte man achtlos gelassen, wie es gerade überlebt gewesen. Das halbzerrissene Rouleau aus grüner Beize wand war auch noch da. (Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere Gattin, Mutter, Großmutter und Tante

Frau Pauline Schindler

gestern abend 9 Uhr nach schwerem, mit christlicher Geduld ertragenen Leiden im Alter von 75 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
Emmendingen, den 28. März 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, 30. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere liebe, gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Elise Grossbaier

nach kurzem, schwerem Leiden am Samstag nachmittags 1/3 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten.
Emmendingen, den 27. März 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 29. März, nachmittags 4 Uhr, statt.

Turn- u. Sportverein

Emmendingen.
Montag: Damenreize 8 Uhr abends
Dienstag: Rittbe Turner u. Jünglinge
Donnerstag: Männerreize
Freitag: Rittbe Turner und Jünglinge
Anmeldung in der Turnhalle.
Ev. Männer- u. Jünglingsverein
Emmendingen
Marsgrafenstr. 26. Eingang Zellenstr.
Dienstag abend 7/9 Uhr Rittbe
besprechung.
Samstag abend 7/9 Uhr Gebetsstunde.
Sonntag nachm. 4 Uhr Gelang.

Freibank

Emmendingen
Am Montag Nachmittags von 4 Uhr und Dienstag Vormittags von 8 Uhr ab wird festes

Kindfleisch

von einer Kalbin, das Pfund zu 60 Pf.; ausgehauen. 1268

Darlehen

beschaftigen Wechsel, Schuldschein, Wechseln auch zu Hausweien, auf 1., 2. und 3. Hypothek.
Julius Dörle, Hauptagentur
Hervolshelm 1287

Ackergrund

hat abzugeben
Zimmermeister Müller
Emmendingen.
Auch ist daleich eine kleine Wohnung mit 1 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

Hofrat Dr. Schabala

70 Pf. „Zahn-Ozon“ 70 Pf.
Sauerstoffzahnputz-
schale blendend weisse Zähne.
Alleinverkauf: F. Fischer, Zahn

Frost-

benen, angelegene Gabe
reist man mit „Santolin“ ein
unbedenkliches, ausgezeichnetes
Gemittel! Es macht die Haut
sanft und weis, a. 60 Pf.
W. Reichelt, Droger, Emmendingen.

Alte Geigen kauft

in den höchsten Preisen
F. Göbler, Instrumentenmacher,
Frankfurt a. M.

Neue und gebrauchte

Benzin-Motoren
Lokomobile
Elektro-Motoren
Wilhelm Schuler
Freiburg i. B.
Rasthofmarkt Nr. 1.

Wer unreines Blut hat!

Stammeskräften, Einbluterkopf-
ung, fäulliche Verwundung! Reims
Babus achten Franzosen! a. 60 Pf.
W. Reichelt, Emmendingen.

Wagen

bei W. Geberle, Königsbrunn.
ein einfaches Mädchen als zweite
Köchin. Anfangslohn 340 Mk.,
nach 1/2 jähriger Dienstzeit 370
Mk. jährlich, nach je 2 Dienst-
jahren 30 Mk. Zulage bis 500
Mk. Gehalt.

Freiwilligenaufst.

Freiburg i. Br. 1284
Zwei brave
Knaben
oder Mädchen, Geschwister, im
Alter von 10—13 Jahren für
leichte Beschäftigung je eine
Stunde mittags gesucht.
Näheres zu erfragen in der
Geschäftsstelle des Bl.

Junge

mit guter Schulbildung
sucht Kaufm. Lehrstelle
möglichst mit Kost und Wohnung im
Gauze.
Briefe unter Nr. 1218 in der Ge-
schäftsstelle des Bl. an erfragen.

Fischwasser-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen verpachtet in öffentlicher Versteigerung am

Freitag, 28. April d. J., vormittags 11 Uhr im Rathaus die Versteigerung der ihr zugehörigen

Fischereirechte

an Meißbleiden in 2 Eosabteilungen auf 12 Jahre und zwar:

1. Das Fischwasser des Ob. bezüglich ihres Laufes in der Gemarkung Emmendingen;
2. Das Fischwasser des Gewerbehannels, dieses von der Kolmarerstr. bis zur Wundlinger Gemarkungsgrenze.

Der Pachttag liegt im Rathaus hier zur Einsichtnahme der Bedingungen auf.

Emmendingen, den 28. März 1909.
Das Bürgermeisteramt.
H. e. m.

Haushaltungsschule Kenzingen.

Der Sommerkurs der Haushaltungsschule in Kenzingen pro 1909 beginnt am

Montag, den 3. Mai

und währt 5 Monate. Anmeldungen, denen ein Geburtschein, Schul- und Leumundzeugnis beizufügen ist, sind spätestens bis 1. Mai einzureichen.

Zweck der Schule ist, jungen Mädchen Gelegenheit zur Erwerbung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu geben, welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, wie an Fleiß und Sparsamkeit, Reinlichkeit und Pünktlichkeit, Ordnungsliebe und Anstand zu gewöhnen.

Der Unterricht umfasst:
Kochen, Backen, Milchwirtschaft, Konserverieren und Aufbewahren der Lebensmittel, Waschen, Bügeln, Weisnähen und Kleidermachen, Gartenarbeit und Geflügelzucht.

Ferner:
Rechnen, Schönschreiben, Kuffage, Briefschreiben und Hausbuchführung, Ernährungstheorie und Gesundheitspflege.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Für Zimmer, Wäsche und Bett gehen die Schülerinnen 30 Mark.

Das Kostgeld wird monatlich nach dem Selbstkostenpreis berechnet und beträgt ungefähr 90—100 Pf. pro Tag. Unbemittelten Schülerinnen können Stipendien bewilligt werden.

Eintritt am Montag, den 3. Mai.
Anmeldungen nehmen entgegen: die Vorleserin der Schule, ferner Herr Bürgermeister Beck in Kenzingen und das Sekretariat des Kreisamtes Freiburg.

Freiburg, den 25. März 1909.
Der Kreisamtschef.
Dr. Thoma. Spöth

Grosse Kochanlagen

für Hotels, Krankenhäuser, Monagen u. s. w. sind ein besonderer Zweig der Ersten Maschinen-Fabrik

Unkel, Wolf & Zwißelhoffer, Eisengießerei, Zwickau, Sachsen.
Zelchungen und Kostenveranschlagung unsonst durch den
Vertreter: 1280

Conrad Lutz, Emmendingen.

Sämtliche Neuheiten

in
Damen-, Mädchen-
und Kinderhüten

sowie alle
Nubartikel

der Saison sind eingetroffen und laden hiermit zur gefl. Befichtigung freundlichst ein

Geschw. Kalmbacher

Moded., Emmendingen.
Eingelag. Spiegel-Outletgeschäft am Markt.

Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A. G.

Filiale Freiburg i. B., Kaiserstrasse 138—142.
Annahme von
Bar-Depositen (Spareinlagen)

mit kürzerer oder längerer Kündigungsfrist, unter kulantester Verzinsung.
Vermietung verschlossbarer Schrankfächer (Kasse) in diebes- und feuersicherer

Stahlkammer.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. 841

Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Aug. Erhardt o Emmendingen.

Linoleum

Teppiche, Vorlagen, Stückware und Läufer
malend und bedruckt — in grosser Auswahl bei
C. Rosswog, Emmendingen.
NB. Ein Posten Reste zu billigstem Preise.

Gärtnererei Sambrecht, Emmendingen

empfiehlt zur jetzigen Aussaat sämtliche
Gemüse-, Feld- und Blumen-
Samen

in guter, keimfähiger Ware.

Otto Bär, Schuhmachermeister

Emmendingen, Ecke Karl-Friedrich- und Elzstr.
(Kolonialwarenhandlung)
empfiehlt sich in 1147

Anfertigung von Schuhen jeder Art nach Mass

in eleg. und gediegener Ausführung.
Reparaturen prompt und gut.

In Drahtgestlecht

kann ich infolge eigener Fabrikation und günstiger, großer Beschäftigung des Drahtfabrikats konkurrenzlos billige Preise stellen.

Conrad Lutz, Emmendingen.

Ein braves Mädchen,

das etwas Kochen kann, zum sofortigen
Eintritt im
Wohlfühnen Hof in Bad Peterstal
(Nied. Oberrhein).
a. e. m. 1281

Gesucht

ein kräftiges braves Mädchen für
eines und häusliche Arbeiten auf
1. April.
a. e. m. 1282
a. e. m. 1283
a. e. m. 1284